

Hirschberger Köpfe: Der Künstler Kurt Arnold hat bereits 55 Porträts gemalt / Der Verkaufserlös geht an das Projekt „Jedes Kind hat eine Stimme“

Das Geheimnis steckt in den Mundwinkeln

HIRSCHBERG. „Ihm fehlen noch ein paar Falten im Gesicht“, sagt Kurt Arnold und tippt auf eine Zeichnung. Das Gesicht darauf ist deutlich zu erkennen: Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just. Er ist einer der knapp 55 Porträtierten, die Kurt Arnold in den vergangenen zwei Monaten zeichnete. Vom Kleinkind bis zum 92-Jährigen – etliche Bürger hat er mit seinem Bleistift eingefangen. Mal sind die Kontraste in seinen Bildern stärker, mal scheint alles ganz weich, aus einem Fluss zu sein. Verschiedene Techniken habe er angewandt, erklärt Arnold und breitet mehrere Bilder nebeneinander aus. Ein Junge mit dunklen Haaren, ein Mädchen, vielleicht sieben Jahre alt, mit hellem, leicht lockigen Haar, Landrat Stefan Dallingner im Profil.

Je intensiver, desto länger

Je intensiver ein Gesicht sei, je besser er einen Menschen kenne, desto länger dauere auch das Porträtieren. „Hier saß ich lange dran“, sagt Arnold und klappt eine schwarze Mappe auf. Darin liegt ein Porträt von Volker Schneider. Er nimmt eine ganz besondere Rolle ein. Denn Arnold zeichnet die Porträts für einen bestimmten Zweck: Mit dem kompletten Verkaufserlös (50 Euro pro Bild) unterstützt er das von Schneider initiierte Projekt „Jedes Kind hat eine Stimme“. Das Projekt wird derzeit von Schneider und Henriette Götz geleitet und soll die Stimmen von Kindern individuell schulen und die Gesangsbildung fördern. Deshalb begann Arnold vor zwei Monaten mit seinem ersten Aufruf, dass er Porträt-Modelle suche. (wir berichteten). Und die Resonanz war überragend.

„Wenn es gut läuft, schaffe ich sogar zwei Bilder an einem Abend“, erklärt der Künstler. Manchmal dauere es aber deutlich länger. Charakteristisch ist vor allem das



Nur einige der bisher fertiggestellten 55 Porträts von „Hirschberger Köpfen“. Der Künstler Kurt Arnold porträtiert Hirschberger Bürger, stellt die Werke aus und verkauft sie. Das Geld geht an das Projekt „Jedes Kind hat eine Stimme“, das von Volker Schneider (Porträt vorne links) ins Leben gerufen wurde.

Dreieck aus Augen, Nase und Mundpartie. „Außerdem erkennt man die Lebenserfahrung eines Menschen in seinen Gesichtszügen.“ Besonders viele Informationen finden sich in den Mundwinkeln wieder. „Die sagen einiges über einen Menschen aus.“

Doch nicht nur Menschen sind auf seinen Zeichnungen zu sehen. Auch der Hund der Nachbarin wur-

de von Kurt Arnold festgehalten. Genau wie ein Großsachsener gemeinsam mit seiner Eule.

Arnold zeigt eine Profilzeichnung des CDU-Bundestagsabgeordneten Karl A. Lamers und zwei Werke, auf denen der Hirschberger DRK-Vorsitzende Michael Frank zu sehen ist. Doch auch viele Schüler der Karl-Drais-Schule und junge Sänger des Projektchors von Hen-

riette Götz wurden porträtiert. Die Werke werden im Rahmen des Goldbeck-Festivals am 11. und 12. Mai bei Goldbeck im Gewerbegebiet ausgestellt. Eine weitere Porträtausstellung findet dann am Samstag, 19. Mai, von 12 bis 16 Uhr in der Aula der Karl-Drais-Schule in Leutershausen statt. Allerdings werden bei den beiden Ausstellungen unterschiedliche Bilder zu se-

hen sein. In der Weihnachtszeit werden weitere Porträts außerdem noch 14 Tage lang im Dach der Rathausgalerie in Leutershausen zu sehen sein. **az**

Wer sich gerne von Kurt Arnold porträtieren lassen möchte, kann ihn unter der Telefonnummer 06201/51608 oder per E-Mail an ckar11@t-online.de erreichen.

Gedenken: Die ersten zwölf „Stolpersteine“ zur Erinnerung an Opfer der NS-Diktatur verlegt / Großes Interesse der Bürger

„Wir schaffen hier einen Ort der Erinnerung und der Ehrung“

SCHRIESHEIM. Frühlingshafte Temperaturen, das Läuten der Kirchenglocken, viele interessierte Bürger es stimmte einfach alles, als gestern in Schriesheim die ersten zwölf „Stolpersteine“ zur Erinnerung an das Schicksal von in der NS-Zeit verfolgten Bürgern der Stadt verlegt wurden.

„Diese Aktion wurde vom Gemeinderat dieser Stadt beschlossen, um an die Opfer zu erinnern“, betont Bürgermeister Hansjörg Höfer. Zu erinnern an Menschen, „die hier groß geworden sind und gelebt haben. An Freunde, Mitschüler, Nachbarn, die ihren Verein, ihr Geschäft, schließlich ihre Heimat aufgeben mussten“, so der Bürgermeister: „Damit schaffen wir einen Ort der Erinnerung und der Ehrung.“

Das Schicksal dieser Opfer sei Teil der Schriesheimer Geschichte: „Es geschah nicht in einer anderen Welt, sondern vor unserer Haustür“ dort, wo daher auch die Stolpersteine liegen. Ihr Ziel sei, auch im Alltag, beim Spaziergang oder beim Einkauf, daran zu mahnen, „welchen Wert Demokratie und Freiheit haben“.

Höfers Dank galt den Initiatoren Monika Stärker-Weineck und Prof. Joachim Maier, den Stadträtinnen Dr. Barbara Schenk-Zitsch und Gisela Reinhard und den Kirchen: „Ohne Sie alle wären wir heute nicht hier.“

„Obwohl dies kein freudiger Anlass ist, freue ich mich doch“, betont Gunter Demnig unter Hinweis auf die große Resonanz der hiesigen Bevölkerung. Für ihn sei die Verlegung keine Routine: „Es ist immer noch ein bewegender Moment, denn jeder Stein erinnert an ein anderes Schicksal.“ Die wenigen Daten, die die Messingplatte trägt, offenbaren



Die ersten Stolpersteine sind eingesetzt: Gestern startete die Aktion in Schriesheim. Realschüler erinnerten dabei an die Schicksale der jüdischen Opfer (linkes Bild). **BILDER: GROSS**

dies. „Manche der Opfer waren, als sie deportiert wurden, so alt wie die Schüler, die heute anwesend sind.“

Die „Stolpersteine“ sollten auch anregen, weiter zu forschen: „Die Akten über die sogenannten Arierisierungen jüdischen Eigentums sind erschütternde Dokumente.“ In diesem Zusammenhang wandte er sich gegen die verräterische Formulierung, die Opfer, die ihre Häuser verkaufen mussten, seien aus Deutschland „emigriert“: „Sie sind geflohen, um ihr nacktes Leben zu retten.“ Die „Stolperstein“-Verlegung werde von Überlebenden bzw. Angehörigen der Opfer aufmerksam registriert:

„Viele sagen: Man kann nun wieder nach Deutschland reisen.“

Demnig berichtet auch, wie er auf diese Form des Gedenkens kam. Zuerst habe er an Gedenktafeln an den betreffenden Häusern gedacht. „Doch da hätte kaum ein Eigentümer zugestimmt, es sei denn, Albert Einstein hätte darin gewohnt.“ So sei er auf die „Stolpersteine“ gekommen. Der Einwand, man „trampelt auf den Opfern rum“, sei nicht stichhaltig: „Im Petersdom läuft man auch auf Grabplatten.“ Vor allem haben die Steine einen Effekt: „Um sie zu lesen, muss man sich verbu-



Stolperstein-Aktion

Entwickelt wurde die Idee 1992 von dem **Künstler Gunter Demnig.**

„Stolpersteine“ sind zehn mal zehn Zentimeter groß und werden **niveaugleich ins Gehweg-Pflaster** platziert.

Sie tragen eine Messingtafel, die über **das Schicksal des Menschen informiert**, dessen hier gedacht wird.

Inzwischen gibt es **34 000 Steine an 733 Orten** von Oslo bis Rom, von Rotterdam bis zur Ukraine. **-tin**

Umwelt: Kostenlose Beratung für Hausbesitzer und Mieter

Energiekarawane zieht durch die Stadt

SCHRIESHEIM. Schriesheim schickt seine Bürger beim Thema „Energieeffizienz“ nicht in die Wüste. Im Gegenteil. Die Stadt setzt auf Aufklärung und Motivation durch die „Energiekarawane“, eine Aktion der Initiative „Energieeffizienz Metropolregion Rhein-Neckar“. Anders als in Viernheim, wo das Pilotprojekt vor drei Jahren startete, sind keine Kamele als besonderer Hingucker mehr unterwegs. Die Initiative hat sich etabliert: In Viernheim entschlossen sich immerhin über 60 Prozent der Hausbesitzer nach der kostenlosen Erstberatung durch zertifizierte Energieberater zu einer Gebäudesanierung. In Schriesheim macht sich die Karawane um vier Berater ab dem 23. April auf den Weg. In einem Zeitraum von fünf

Wochen bis zum 25. Mai werden im Wohngebiet um die Zentgrafestraße, ein Quartier der 60er bis 80er Jahre mit nun erhöhtem Sanierungsbedarf, Hausbesitzer und Mieter kostenlos beraten, wie sie ihr Gebäude energetisch sanieren oder schlicht Energie einsparen können. „Gerade bei Wasser, Heizung und Strom gibt es Potenziale“, so Bürgermeister Hansjörg Höfer im Pressesprache. Die Stadt unterstützt die Initiative durch Information und Kommunikation. Eine öffentliche Auftaktveranstaltung findet am 17. April um 18.30 Uhr im Rathaus im großen Sitzungssaal statt. Dort kann man die Energieberater kennenlernen, gleich Termine vereinbaren und hören, welche aktuellen Förderprogramme es gibt. **ine**

Tennisclub: Saisonöffnung am kommenden Samstag, 14. April

Plätze bereits bespielbar

LEUTERSHAUSEN. Beim Tennisclub Leutershausen wird am Samstag, 14. April um 16.30 Uhr offiziell die Saison eröffnet. Dazu hat sich das Clubhaus-Pächterpaar Kathrin Embach und Shafak Atzis einige Leckerereien einfallen lassen. Auch einen Live Act soll es geben. Nach der Ehrungsmatinee im März dieses Jahres, will man nun auch sportlich das 40-jährige Jubiläum einläuten. Ein Großteil der Plätze ist zwar schon seit gut zehn Tagen bespielbar - erstmals seit zehn Jahren hatte man eine professionelle Firma engagiert - doch so ganz haben sich die Mitglieder wohl aufgrund der unbedingten Aprilwitterung noch nicht auf die Anlage getraut.

Am Samstag soll nun das Eis endgültig gebrochen werden. Die Anla-

ge und das Clubhaus wurden von den Mitgliedern bei zwei Arbeitseinsätzen von Vordermann gebracht, sodass man optimistisch der neuen Saison entgegenblickt. Pünktlich zum Jubiläum präsentiert sich der Verein auch auf einer neugestalteten Internetseite. Andreas Stadler: „Die Seite ist übersichtlicher und moderner.“ Auf der Homepage nimmt der TCL Interessierte mit auf einen virtuellen Rundgang über die Anlage. Viele Bilder machen Lust, den Schläger zu schwingen - oder es zumindest einmal zu probieren. Auf der Internetpräsenz erfährt man alles, was man über den TCL wissen muss. **MC**

Mehr Infos im Internet unter www.tcleutershausen.de

KURZ NOTIERT

SGL-Ehrungsmatinee
LEUTERSHAUSEN. Die Sportgemeinde Leutershausen lädt am Sonntag, 22. April, zur Ehrungsmatinee in den Bürgersaal des Hirschberger Rathauses, Großsachsener Straße 14, ein. Auf dem Programm stehen 36 Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft (25 bis 70 Jahre) im Verein. Daneben werden sechs Mitglieder geehrt, die sich für die Sportgemeinde in besonderer Weise verdient gemacht haben. Auch das Land Baden-Württemberg schließt sich bei dieser Veranstaltung mit den Ehrungen an, die der Bürgermeister Manuel Just vornehmen wird. Die Matinee, zu der der Vorsitzende Jürgen Welling einlädt, beginnt um 11 Uhr. Joscha Ilmberger (Gitarre) von der Musikschule Schriesheim wird die Veranstaltung musikalisch begleiten. **hr**

Afrikatag beim Schmökertreff
LEUTERSHAUSEN. Beim katholischen Schmökertreff geht es am Donnerstag, 19. April, mit einem Afrikatag ab 16 Uhr im Gemeindesaal St. Martin weiter. Edna Schröder, die mehrere Jahre in Afrika lebte, hat hierzu einiges vorbereitet. **hr**

WIR GRATULIEREN

LEUTERSHAUSEN. Brigitte Ihrig, Hedesheimer Straße 63, vollendet heute ihr 75. Lebensjahr.

ALTENBACH. Die Eheleute Klaus und Gabriele Schlicksupp, Rosenweg 7, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

SCHRIESHEIM. Dusan Pantic, Alfred-Herbst-Straße 8, kann heute auf 80 Lebensjahre zurückblicken.

STRASSENFEST

Die nächste Sitzung für die am Straßenfest beteiligten Vereine ist am Montag, 23. April, 20 Uhr im **Gasthaus „Zur Bergstraße“ in Leutershausen** statt. Zu dieser Sitzung lädt der Organisator Walter Scholl die Vertreter der Vereine ein.